

Bezugsgebühr:

Geschäftstags 2 M. so bis 1 M.; danach
bis 2 M. 2 M. bis 3 M.

Die Dresdner Nachrichten erscheinen täglich Morgens; die Beilage in Dresden und der nächtlichen Ausgabe, wo die Satzung durch eigene Posten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt zu Kosten, die nicht aus Sonn- oder Feiertagen folgen, im zwei Theilungssachen Abends und Morgens zugestellt.

Die Rücksage eingesetzte Schriften sind keine Verbindlichkeit.

Berichtszeitungsklub:
Juni 1 Nr. 11 u. Nr. 2006.

Telegramm-Adresse:
Dresden-Nachrichten.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856
Verlag von Siepsch & Reichardt.

Anzeigen-Carif.

Die Annahme von Zeitungsanzeigern erfolgt in der Hauptredaktion am besten Nebenanschreibemitteln in Dresden bis Montagabend 3 Uhr. Sonn- und Feiertage nur bis Mittag 12 Uhr. Die Qualität gewünscht ist ca. 8 Zoll zu 15 Fuß. Anzeigetafeln auf der Brücke des Sees zu 20 M. pro Quadratfuß als "Günstigkeit" oder auf Zeitung 10 M.

Zeitungen nach Sonn- und Feiertagen 1- bis 2xwöchige Gewinnstellen ab 40 bei 60 bis 80 M. nach bekanntem Tarif.

Aufdrucke Aufträge nur gegen Voranschlagszahlung.

Belegblätter werden mit 10 M. bezahlt.

Menz, Blochmann & Co. und Depositenkasse der Deutschen Bank, Pragerstrasse 2.

**H. G. Dorn, Weingrosshandlung. Dresden, Moritzstrasse 1, Fernspr. 3370.
Bordeaux-, Rhein- und Moselweine, Dessertweine, Liköre, deutsche und französische Champagner.**

Nr. 280. Spiegel: Neueste Drahtberichte, Hofnachrichten, Waarenhausleiter, Methbahnverkehr, Görlitz-Haus, Augsburg, „Rain“, „Die Abreise“. Das Kaiserfest auf der Saalburg.

Donnerstag, 11. Oktober 1900.

Journalistisch- und Kritisches-Berichte vom 10. Oktober.

Der Krieg in China.

Brüssel. Nach telegraphischen Meldungen bisheriger Blätter aus Peking vom 6. d. M. sind die Missionare in Tsinantzin in der Central-Mengdei sämtlich wohlbehalten.

London. Die Rückkehr des Yangtse-Gebietes sollen nach einer Meldung bisheriger Blätter aus Shanghai den Hoi ausdrücklich aufgefordert haben, nach Peking zurückzukehren, und angekündigt haben, dass sie sich im anderen Falle gezwungen haben, ihre Entlassung zu geben.

London. Nach einer Depeche aus Tientsin vom 7. d. M. nehmen die Beziehungen zwischen den verbündeten Truppen, namentlich zwischen den Russen und Engländern einen ungewöhnlichen Charakter an. Klamente waren vorher vor kommuniste der jüngsten Zeit geeignet, die Beziehungen zu verschärfen. Die Engländer waren ausgesetzt, sich an der Einnahme der Festungsstadt zu beteiligen, die Russen und die Deutschen befehlten die Forts aber, ohne auf die Engländer zu warten. In dem anderen Falle handelt es sich um Vorkommnisse bei der Eroberung von Schanhaiwan. Die Russen in Port Arthur trafen Vorbereitungen für eine Expedition nach Schanhaiwan, als das britische Kanonenboot „Vigil“ ihnen unter Sam und um 3. Sept. Seebolden in Schanhaiwan landete. Die Russen erhielten hierzu erst am 2. Oktober Kenntnis.

London. Das neutrale Bureau meldet aus Tientsin vom 6. d. M.: Die Flaggen der Verbündeten wehen auf den Forts von Schanhaiwan. Das Kontingent von Neu-Südwales ruft am Dienstag nach Peking. Die Kreuzfahrtschiffe Peking-Tientsin wird von den Engländern leicht gehalten.

New-York. Eine Depeche vom 7. Oktober meldet aus glaubwürdiger chinesischer Quelle: Die Kaiserin-Witwe ist in Taihuenku erholt ertrunken. Der Kaiser hatte in letzter Zeit seine Hand zu Staatsgeschäften. Die zugehörige Beantwortung der deutschen Forderungen ist durch Li-Hung-Tschang übermittelt worden. Darauf sollen Angeln, Nangti und Tschao-ichan-ichiao entthauptet. Prinz Tschwang, der Herzog Tuan und Prinz Zih zu lebenslangem Arrest verurteilt und Prinz Tuan nach den fälschlichen militärischen Vorstößen an der südlichen Grenze bekannt sein, als weitere Strafe für die Unterstüzung, die er den Boxern angehören ließ.

Washington. Nach einem Telegramm des Marindepartements ist das amerikanische Kaukasusboot „Helena“ von Cavite nach Shanghai abgezogen.

Homburg v. d. H. Das Kaiserpaar ist heute Vormittag hier eingetroffen und hat im königlichen Schloss Wohnung genommen.

Homburg. Der Kaiser fuhr heute Vormittag nach der Saalburg und feierte um 1 Uhr Mittags hierher ein.

Kiel. Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind heute Vormittag nach Homburg abgereist.

Berlin. Die dieswochentliche Plenarversammlung des Bundesrates hält aus. — Dem Bundesrat ist eine Vorlage zugänglich, betreffend den Bezug von Invaliden- bzw. Invalidrenten in ausländischen Gebieten. — Die Regierung bereitet einen Gesetzentwurf vor. — Die geistige Erholung des preußischen Staatsministeriums dauerte fünf Stunden. An drei Tagen nahmen auch die Staatssekretäre des Innern und des Reichsverteidigungsministers teil. Der Bericht, dass der Termin der Einberufung des Reichstags erledigt worden sei, wird von unterster Seite widerstreichen. Außer Disziplinarischen standen Maßnahmen für die Provinz Bozen auf der Tagesordnung.

Carlsruhe. Das „Kreisblatt“ bemerkt zu dem Eisenbahngesetz, dass die Errichtung des Publikums sich weniger gegen den beiderseitigen Verkehrs- als gegen den herkömmlichen unregelmäßigen Verkehr wendet, nach dem so wichtige und verantwortungsvolle Posten, die einen ganzen Mann erfordern, jungen und unerfahrenen Beamten entwirkt werden. Der verhafte Weigert soll diesen Dienst erst seit vier Tagen versehen haben.

Kunst und Wissenschaft.

* Der König von Sachsen wurde gestern die mühlohe Entfernung bereitet, die neuen Werke Eugen d'Albert's „Kain“ und „Die Abreise“ in der zweiten Aufführung vor nur in einem Drittel besuchten Hause geben zu müssen. Diese Thatache ist mehr als beklagenswert für eine Stadt wie Dresden, die als Kunstadt sich rühmen lässt und als solche einen Weltreis geniebt! Ganz abgesehen von der Genialität, die aus d'Albert's Werken spricht von dem allgemeinen Interesse, das ein Meister wie d'Albert unter allen Menschen in seinen Arbeiten und Schaffen erwecken möchte, ist von der Freie einstimmig, nicht minder von den Besuchern der ersten Vorstellung, die Vorzüglichkeit und Vollendung der Aufführung als eine Sehenswürdigkeit anzusehen und gerühmt worden, als eine Meisterdarstellung der ersten Dresdner Opernspieler, der Königskapelle, der Regieamt und dennoch ist der Vorstellung bei ihrer ersten Wiederholung ein leerer Saal beschieden. In die Anteilnahme unserer gebildeten Kultur an der wahren und echten Kunst in der That so tief gesunken, dass selbst hervorragende Werke echter Künstler in der vorzüglichsten und vollkommensten Wiedergabe, dargeboten ohne Rücksicht auf Mühsal und Kosten, nicht mehr interessieren als die altägyptischen Erfindungen, von denen man ohne Weiteres zur Tagessordnung übergeht, so thut die Generaldirektion wirklich besser, den Kampf gegen solche Gleichgültigkeit und Interesslosigkeit vollständig anzugeben und die Dinge geben zu lassen, wie es dem Geistmac der Wenge gefällt. Was nicht es auch anzuwünschen gegen eine Geishmacdichtung, die leider von untenen besten Kreisen unterstützt und scheinbar protegiert, sich den Künsten der zentralen Macht, dem an den modernen Geishmac bestimmten Tropfangel zuwenden, die viel wütiger und bereiter nach den Künsten des Barrios hinneigt, als zu den Künsten, deren Pflege die Kunstimstitute als ihre erste und vornehmste Aufgabe zu betrachten haben — was nicht es, alle Kräfte anzuwenden, um Kunst und Wissenschaft hoch zu halten, wenn die besten und höchsten Vermögens nicht in Konkurrenz zu treten vermögen, mit den Exercitien der Kunstmutter und Alteboten, mit den Bierpässen der Pariser Konfiser, den Obledothen der Pariser Kommissarien und den Kunstsäulen dreifester Affen und Hunde! Peinlich sind sie vor solchen Thatachen, die

Budapest. Der Ministerpräsident unterbreitete dem Abgeordnetenkamme einen Gesetzentwurf betreffend die Amortisierung der vom Erzherzog Franz Ferdinand aus Anlass einer Vermählung mit der Gräfin Chotek abgegebenen feierlichen Erklärung.

Budapest. Der Staatsbewerbaudag für das Jahr 1901, den der Finanzminister heute im Abgeordnetenkamme einbrachte, weist folgende Hauptziffern auf: ordentliche Einnahmen 1.012.770.000 Kr., ordentliche Ausgaben 970.496.500 Kr., so dass die ordentliche Bevölkerung eines Überbruch von 42.273.800 Kr. ergibt. Tagessicherungen im Extraordinarium 84.049.911 Kr. für vorübergehende Ausgaben nur 12.811.901 Kr. außerordentliche Einnahmen gegenüber, in dem sich ein Abgang von 42.286.613 Kr. in der außerordentlichen Bevölkerung ergibt. Im Extraordinarium und Extraordinarium zusammen stehen 1.056.546.417 Kr. Gesamtausgaben 1.056.582.27 Kr. Gesamteinnahmen gegenüber, so dass das Ergebnis ein Defizit von 7.889 Kr. ergibt.

Paris. Der Kriegsminister und der Marineminister treten beide Abend nach Corse und Tunis an. Der Ministerpräsident übernimmt interimistisch das Kriegsministerium.

Paris. Der Tonen der philippinischen Armee in Portofino, Provinz Capri, bezeichnet den im „Circle“ mit seiner Unterschrift veröffentlichten Brief, worin mitgetheilt wird, dass er keinen Kontakt mit seinen Freunden die Dreyfus-Affäre wieder aufnehmen werde, als gefälscht.

Paris. Der „Gaulois“ fordert an, dass er im Verein mit anderen sozialistischen und nationalistischen Parteien eine Zusammenkunft von Künstlern verhindern kann des Volkschuttmus und der Militärakademie zu Paris. Ein eingeleitet habe, den den Kriegsminister beim Staatskonsil gewährt will, weil sie den Geistlichen gelehrte Schulen abschafft haben.

Paris. Der Finanzminister stellt in Abrede, dass die Regierung die Abfahrt habe, eine Anleihe aufzunehmen, sei es eine große oder eine kleine.

London. Bisher sind gewählt: 37 Ministerialen, 133 Liberale und 72 französische Nationalisten. Brodrick und Motte sind wieder gewählt. Die Ministerialen gewannen 26, die Opposition 29 Sitze.

London. Wie dem neutralen Bureau aus Badensteim gemeldet wird, hat General Buller Lyndenburg am 6. d. M. verlassen, um nach dem Süden zu gehen.

London. Die „Times“ melben aus St. John Newfoundland: Seit dem Sturm vom 12. Sept. fehlt jede Nachricht über 17 kanadische Fischerfahrzeuge und 21 Fische mit 22 Personen Vermisst. Zusammen mit den Umlaufsnotizen von anderen kanadischen Fahrzeugen ergebe sich ein Verlust von mehr als 300 Menschenleben. Von Sizilien aus Neufundland seien außerdem noch 100 umgekommen.

Österreichisches und Südtirolisches.

Dresden, 10. Oktober.

* In den zeitigen Nachmittagsstunden unternahm das Königspaar mit der als Wahl in Moritzburg weilenden Gräfin Schatz Bianconi und den Damen und Emanuilen vom Dienst eine Promenade durch den Tiergarten und besuchte die Wildunterkunft.

* Heute früh begab sich Se. Konsulat der Königin zur Villa am Meißnitzer See.

* Die Monarchie die Königin in eiligster gestern Nachmittag 2 Uhr im Salone in Moritzburg die Frau Prinzessin Georg von Schönburg-Waldenburg aus Dresden.

* Se. König. Heute Prinz Carl wurde gestern Abend in Großen den am Hofenbau und in der Küchen-Kugend besichtigt.

* Herr Brandstetter Thoma wurde für die Verdienste die er sich um die Feierlichkeit der hohen dem Reichsfesttag gehörigen Gebäude erworben hat, der zweitärige Kronenorden I. Klasse verliehen.

* Verschiedene Blätter haben dieser Tage die Meldung von einer Probemeldung im Kreise Alois gebracht. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, ist diese Meldung unrichtig.

* Verschiedene Blätter haben dieser Tage die Meldung des Geneser verbürgt, dass er sich um die Feierlichkeit der hohen dem Reichsfesttag gehörigen Gebäude erworben hat, der zweitärige Kronenorden I. Klasse verliehen.

* Der Dresdner Lehrerengangverein sieht seinen ersten Winterkonzert am Vorabend Mittwoch, den 17. October im großen Saale des Gewerbeschulbes. In der Haupttheater am Abend Jean Schubert gewidmet, von dem aus Lieder an Klaviers für Sopran und Basson mehrere jetzt zu hörende Chöre vorgetragen werden.

* Heute die bereits telegraphisch gemeldete Aufhebung des Geneser verbürgt von Tolstoi's „Macht der Finanzen“ gibt die Direction des Berliner „Deutschen Theaters“ noch folgendes bekannt: Der Director des Deutschen Theaters, Dr. Brähm, der gegen das Verbot von Tolstoi's „Macht der Finanzen“ am 20. Juli beim Oberverwesidenten der Provinz Brandenburg Weitwerke eingeklagt hatte und noch mehr mehrfachen Einschreben einer Entscheidung bisher nicht herbeiführen konnte, erhielt am Sonntag die Einladung auf dem Volksfestspiel in einer Vorlesung die Eröffnung und am Montag statt.

* Die Beispieleröffnung am Montag, den 17. October gab der Com. Herr Regierungsrath Dr. Dittmar, der am 20. Juli beim Oberverwesidenten der Provinz Brandenburg Weitwerke feierte und willigte die Beispieleröffnung am Montag statt.

* Heute wohl bereit; auch über den hütterlichen Werth der Arbeit kann man getheilt Meinung sein, wie das schon mehrfach bei der Darstellung des Schawals, seit in der vorigen Saison in Wien, in zahlreichen Kritiken zum Ausdruck gekommen ist.

Das Kaiserfest auf der Saalburg.

Zu prunkvollen Festen sind Homburg und das alte Römerfest auf der Saalburg, gerüstet, die unter den Auswüchsen Kaiser Wilhelms ihre Ausführung erlebt hat und nun in hinterer Brachie sie jetzt soll. Über die Vorbereitungen zu den Zeremonien wird aus Wiesbaden berichtet. Die Hoffprobe am Saalburgfest läuft am Montag statt, und ihnen die Probe zeigt, welche charakteristisch feindliche Endstücke die Zeiter zu der vor Kaiser Wilhelm I. am 10. Mai in Homburg eintreffen, machen wird. Am 11. Uhr besucht der Monarch die alte Römerburg. Bald darauf nimmt das eigenartige Schauspiel seinen Anfang. Romische Edelleute werden vor den Portalen und in den Gängen des Castells den Imperator erwartet, römische Soldaten bei seinem Einzug Soldaten bilden. Bis in's lezte Detail wurde auf der Probe vom Intendanten v. Höhnen die von ihm erdachte und innehaltliche Feierlichkeit herausgestellt. Die vornehmsten Homburger Bürger repräsentieren die Gestalten der württembergischen und Kurtrierischen mit Ehre und würdigkeit führen, aber noch vielmehr wäre das bei einem gewerbeprächtigen Land der Fall. Wie bleibt denn z. B. des Staates geschäftliche Moral, die doch beim Submissionswesen direkt zum Untergang ausliefert? Das Unterrichtssystem hängt zugleich mit dem allgemeinen Preisstabilität zusammen. Eine unruhige Wirtschaft bringt demgemäß von der Seite ab: Kann die Regierung diesem Nachdruck einen wirksamen Tamm entgegenstellen? Eine seiner Hauptanliegen liegt gerade in dem leichtsinnigen Krediten: Kann hierauf die Regierung eine Strafe sehen? Man